

DREI GÄRTEN, DREI WELTEN

Der Callwey Verlag hat in einem Wettbewerb die «50 besten Privatgärten des Jahres 2017» erkoren und dokumentiert diese in einem Buch. Darunter befinden sich auch deren sieben aus der Schweiz, drei davon stellen wir hier exemplarisch vor. Drei Gärten, die unterschiedlicher nicht sein können, hinter denen aber eine starke Idee und ein gut überlegtes Konzept steckt und in denen drei neue Welten entdeckt werden können.

Text: Christine Wullschleger; Bilder: Callwey Verlag



Oben: Eine Feuerstelle mit Kiesbelag unter der Blasenlesche
Rechts oben: Der mit Stauden bepflanzte Hanggarten



EIN KLEINOD AM WALDRAND

Die Ausgangslage für die Gestaltung dieses Gartens in einem Wohnquartier der Stadt Baden war nicht ganz einfach: «Da der Altbau sehr nahe am Waldrand liegt, hatten wir von der Stadt gewisse Auflagen zu befolgen», sagt Alain Diebold, Geschäftsführer der Firma Diebold Zraggen Gartenbau, Fislisbach AG. In der Nähe liegt zudem eine Quelfassung einer grossen Bierbrauerei, diese durfte nicht tangiert werden. «Der Bauherr wollte die alte Obstbaumanlage und den angrenzenden Wald in die Neugestaltung des Gartens miteinbeziehen», sagt Diebold. Dies wurde auch getan, die Anlage wurde gar mit weiteren Apfelbäumen ergänzt. Ziel war es zudem, dass der neue Garten in das alte Quartier gut eingebettet wird, dass er weder protzig noch auffallend wirkt. Ein Garten sollte entstehen, der als Spiel- und Erholungsraum dient, schliesslich lebt im Haus eine Grossfamilie. Entstanden ist ein kleines Paradies mit einer grossen Vielfalt an Stauden und zwei Schirmplatanen (*Platanus acerifolia*), die Schatten spenden. Unter einer Blasenlesche (*Koeleruteria paniculata*) wurde eine Waldfeuerstelle gebaut und im Frühling wird der Hanggarten erblühen – dort nämlich wurden rund 5000 Zwiebelpflanzen in die Erde gesteckt.



EIN DACHGARTEN ZUM ERLEBEN

Der Aussicht wegen würden wahrscheinlich viele den Besitzer dieses Dachgartens in Zufikon AG beneiden. Denn von hier aus ist der Blick über das Reusstal grandios – bei gutem Wetter sind sogar die Voralpen zu sehen. Doch hätten die Neider gewusst, dass es auf ebendieser Dachterrasse bei Hitze und Westwind bis vor Kurzem kaum auszuhalten war, hätten sie dem Besitzer die Anlage wahrscheinlich auch gerne wieder überlassen.

Genau deshalb musste der Dachgarten neu gestaltet werden. Sonne und Wind sollten die Besitzer nicht davon abhalten, die Terrasse zu nutzen. «Der Garten war zwar da, konnte aber nicht genutzt werden. Zwar war die Aussicht schön, die Lage toll, aber es gab weder Schatten noch einen Windschutz», sagt Alain Diebold, Geschäftsführer der Firma Diebold Zraggen Gartenbau. Seine Firma ist in diesem Jahr gleich mit zwei Gärten im Buch «Gärten des Jahres – die 50 besten Privatgärten 2017» vertreten. «Das freut uns natürlich sehr und wir sind auch stolz darauf», sagt Diebold.

Zurück zum Terrassengarten: Die Gartenbaufirma hat das mit Aushubmaterial künstlich aufgeschüttete Terrain abgetragen und an manchen Orten bis zu 60 Zentimeter vertieft. Im neuen Senkgarten entstand ein zweiter Sitzplatz, der dank einer Glasbrüstung vor Wind geschützt ist. Der zuvor sehr minim und schlicht bepflanzte Garten besticht heute durch seine Vielfältigkeit. «Mit Gräsern haben wir eine zeitlose Steppenlandschaft geschaffen, die von Stauden durchsetzt wird. Zudem sind in der Nähe des Hauseingangs auch Kräuter zu finden», sagt Diebold.

Die 350 Quadratmeter grosse Anlage findet jetzt wahrscheinlich wieder viele Neider. Und auch Alain Diebold ist zufrieden mit dem Garten: «Jetzt kann hier jahrein jahraus etwas erlebt und der Dachgarten kann richtig genutzt werden, das freut mich.»



Ganz oben: Der neue Sitzplatz befindet sich im Senkgarten.
Oben: Vom wettergeschützten Platz sieht man auf den Garten.

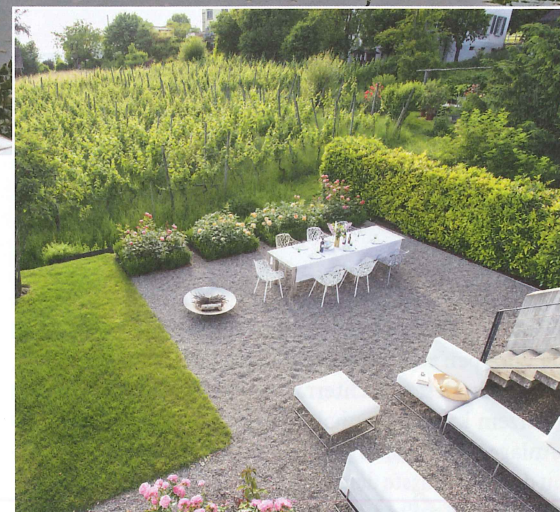
Zum Wettbewerb

Rund 100 Gartenprojekte sind von Landschaftsarchitekten und Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus zum Wettbewerb eingereicht worden, der 2016 zum zweiten Mal vom Callwey Verlag und seinen Partnern ausgelobt worden war. Dabei gab es keine einschränkenden Vorgaben hinsichtlich Grösse, Lage oder Gartenstil. Ein Buch dokumentiert unter dem Titel «Gärten des Jahres 2017» die Auswahl der 50 besten Gärten. Dabei wurde Wert auf ganzheitliche Konzepte gelegt, die den Garten auf individuelle Weise zum erweiterten Wohn- und Genussraum des Nutzers werden lassen. Es sollte eine starke Idee dahinterstecken, der sich Pflanzen, Materialien und Produkte unterordnen.



EIN GARTEN MIT SEEBLICK

Zwar ist das Haus in Stäfa nicht direkt am Zürichsee, aber ein toller Ausblick auf den See ist von hier aus garantiert. Bereits vor der Umgestaltung war der Garten in zwei komplett unterschiedliche Räume geteilt: einen eher in sich gekehrten Teil, der an einen Rebhang angrenzt und an den Wohn-/Essbereich angebunden ist und einen sich zum See hin öffnenden erhöhten Gartenbereich vor den Schlafbereichen. «Die Qualität dieser beiden Bereiche wollten wir mit der neuen Gestaltung herausarbeiten und akzentuieren», sagt Anja Bendorf vom Zürcher Planungsbüro BNP Landschaftsarchitekten GmbH. «So entstand ein intimer, lauschiger Essbereich mit Rosenbeeten am Rebhang und die grosszügige, sehnsuchtsvolle, sich in die Weite hin öffnende – wenngleich geschützte – Decklandschaft mit Wasserbecken.» Eine anthrazitfarbene Betonwand mit goldenem Muster, die sogenannte «Goldwand», schliesst den Garten ab. Anja Bendorf ist stolz auf das Werk: «Alles ist schlicht und bewusst gewählt, wunderbar perfekt ausgeführt und lässt so ruhige, atmenden Räume entstehen, in denen man Lust hat, sich aufzuhalten, auszuruhen, aufzutanken.» Sie freut sich, dass der Garten zu einem der besten 50 Privatgärten – Perlen, hoch individuelle Arbeiten, wie sie Bendorf nennt –, im deutschsprachigen Raum zählt und «dass der Garten eine Ausstrahlung hat, die als so reizvoll, interessant und anregend empfunden wird, dass man darüber berichtet.»



Ganz oben: Von hier aus lässt sich der Blick auf den See geniessen. Oben: Essbereich mit Rosenbeeten direkt am Rebhang

Buchtipps



Eintauchen in die Welt der Gärten

Im Buch sind die 50 aus dem Wettbewerb erkorenen Gärten mit zahlreichen Fotos, Plänen und Projektbeschreibungen zu sehen. Die Gärten befinden sich alle im deutschsprachigen Raum.

Mely Kiyak und Konstanze Neubauer: Gärten des Jahres – Die 50 besten Privatgärten 2017
Callwey Verlag, 2017
272 Seiten mit 456 farbigen Abbildungen und Plänen
Fr. 79.–, ISBN: 978-3-7667-2252-2

Unsere Öffnungszeiten

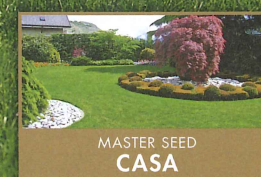
Montag – Sonntag, 24 Stunden, 365 Tage im Jahr

Aktuelle News, Stellenbörse,
Bezugsquellen, Agenda
20 000 Klicks monatlich



www.gplus.ch

Qualitäts-Rasensaatgut
Master Seed Casa



Ein perfektes
Rasen-Duo

Profidünger
Certo-Master 3M



schweizer

Ihr Rasenberater
www.ericsschweizer.ch

FLORIEREN SIE.

UND ZWAR MIT UNSERER PRODUKTEVIelfALT.
VON A WIE ALU-TOPF BIS Z WIE ZIERGRAS.

zürcher
blumenbörse
www.zuercher-blumenboerse.ch

Ihr Bodenlabor von JardinSuisse

neutral
praxisnah
schnell
preiswert
analytisch modern
kompetent

Analysen und Beratung für

- Zierpflanzenbau
- Gartenbau
- Hausgarten
- Sportplatzbau
- Baumschule
- Dachgarten

Sie als Fachbetrieb im Bereich Gartenunterhalt, Sportplatz- und Teichbau gewinnen mit uns Fachkompetenz gegenüber Ihren Kunden.

Angebotsliste, Begleitformular, und Probebeutel erhalten Sie bei:
labor@jardinsuisse.ch / www.jardinsuisse.ch
Tel.: 044 388 53 36 / Fax: 044 388 53 25

Seit Jahrzehnten beraten wir Gartenbauunternehmen. Nutzen auch Sie diese einzigartige unabhängige Erfahrung.